

Zwei aktuelle Foltergeschichten

Sebastian Immerath, Lippe

Er kam mit 20 Jahren in die Psychiatrie und anschließend in verschiedene Heime, weil er sich weigerte zur Schule zu gehen oder eine Lehre zu machen. Vor der explosionsartigen Ausbreitung der Krake Sozialpsychiatrie hätte das Verhalten von Herrn Immerath folgende Konsequenzen gehabt:

- a) Man hätte ihn für faul gehalten oder
- b) Man hätte es als Orientierungsphase eines Heranwachsenden gesehen

Das wäre unangenehm für die Eltern gewesen, und je nach Reaktion der Eltern auch für Sebastian Immerath. Aber die Chance, dass sich dieses Problem im Laufe der Zeit löst, weil

- a) Herumhängen langweilig wird
- b) Das Beispiel Gleichaltriger anspornt
- c) Man findet, was zu einem passt

wurde durch die Gier der Psychiatrie, an diesem ganz normalen Problem Geld zu verdienen, verhindert. Die Psychiatrie verpasste Herrn I. die Diagnose Schizophrenie und sorgte mit Neuroleptika dafür, dass sich seine höchstwahrscheinlich vorübergehende Antriebslosigkeit in eine dauernde verwandelte. Als Herr I. vor etwa 5 Jahren auf die PE-Selbsthilfe traf, nahm er eine große Menge eines Neuroleptikums, obwohl er nie eine Psychose hatte. Nach zwei Jahren Kampf gegen die Helfer/innen, war er von der Droge weg. Nach 3 weiteren Jahren Kampf konnte er gegen den massiven Widerstand des Heims in eine eigene Wohnung ziehen. Das war vor 9 Monaten. Er ist jetzt 39 Jahre alt. Die Psychiatrie hat ihm 19 Jahre seines Lebens gestohlen.

Claudia Schultheiss, östliches Ruhrgebiet

Sie ist Mitte 50 und sitzt seit knapp 5 Jahren in einem Heim. Bis dahin lebte sie in eigenen Wohnungen. Jetzt geht sie 5 Tage die Woche in eine Tagesstätte, bekommt 1x wöchentlich Psychotherapie, hat eine gesetzliche Betreuung, schluckt Psychopharmaka.

Die monatlichen Kosten:

Heimplatz 3.500 €, Tagesstätte 20x50=1.000 €, Psychotherapie 4x85=340 €, gesetzliche Betreuung 200 €, Psychopharmaka 100 €. Sind in der Summe etwa 5.140 € jeden Monat. Frau Schultheiss selbst hat 90 € zu ihrer freien Verfügung. Frau Schultheiss will weder im Heim wohnen, noch in die Tagesstätte gehen.

Aber da es nun mal zu ihrem Wohl ist, muss sie im Heim bleiben und auch schön brav in die Tagesstätte gehen. Sonst droht nämlich eine Zwangseinweisung. Und ist sie dann immer noch nicht krankheitseinsichtig, darf sie sogar gefoltert (zwangsbekannt) werden.

Die Gesetzesgrundlage dafür, das PsychKG NRW soll auch laut aktuellem Gesetzesentwurf Zwangsunterbringung und Zwangsbehandlung erlauben.

Wollt Ihr Geschichten wie die oben beschriebenen weiterhin erlauben?

Wir zählen auf Euch!

In der Opposition habt Ihr schon einige gute Sachen gemacht:

Eure Bundestagsabgeordneten haben Februar 2013 bei der Relegalisierung der Zwangsbehandlung im Betreuungsrecht (§§ 1896-1908 BGB) dagegen gestimmt. Euer Abgeordneter Jörn Wunderlich hielt seinerzeit eine tolle Rede!

Im Landtag NRW wart Ihr 2010 zusammen mit der FDP die Ersten, die für eine Sitzwache bei ans Bett gebundenen (fixierten) Psychiatrie-Insass/inn/en waren. Grüne und SPD zogen später nach und haben diese gute Regelung kürzlich wieder abgeschwächt.

Ihr habt, als die Novellierung des PsychKG NRW anstand als Erste einen Kongress zu Zwang und Gewalt in der Psychiatrie organisiert.

Lasst Euch nicht in der Regierung verbiegen!

Leider ist es so, dass alles Schöne, was in Wahlprogrammen und der Opposition gefordert (und manchmal auch erreicht wird) nichts mehr zählt, wenn es um den eigenen Machterhalt geht.

Eure Existenzberechtigung ist Eure linke Politik. Eine weitere HartzIV-Partei brauchen die Wähler/innen nicht. Bleibt lieber in der Opposition als Euch Eure Inhalte für einige wenige Pöstchen und die Illusion der Teilhabe an der Macht abmarkten zu lassen!

Die linken Regierungsbeteiligungen in Mecklenburg-Vorpommern, Berlin und Brandenburg sind uns (und hoffentlich auch Euch) in sehr schlechter Erinnerung!

Landesverband Psychiatrie-Erfahrener NRW, Wittener Straße 87, 44 789 Bochum, 0234 / 640 5102, vorstand@psychiatrie-erfahrene-nrw.de, Twitter: @bpe_online

V.i.S.d.P.: Matthias Seibt, Landgrafenstraße 16, 44 652 Herne